



**250 Jahre
Goldstadt Pforzheim**
Jubiläumsfestival 2017

www.goldstadt250.de



Dezernat I

Amt für Öffentlichkeitsarbeit,
Rats- und Europaangelegenheiten

Pressereferent

Tel: 07231-39 1425

Fax: 07231-39-2303

presse@stadt-pforzheim.de

Pressemitteilung

Eröffnungsgala „250 Jahre Goldstadt – Innovation“

Fotos unter <https://www.goldstadt250.de/presse>

JOSÉ CARRERAS

JOSÉ CARRERAS nimmt in der internationalen Musikwelt eine herausragende Rolle ein. In seiner Geburtsstadt Barcelona studierte er Musik und begann 1970 seine professionelle Karriere mit „Nabucco“ und „Lucrezia Borgia“ am Gran Teatre del Liceu de Barcelona.

Seine Karriere fand sehr früh ihren Anfang mit Debüts an den renommiertesten Opernhäusern und Festivals der Welt, wie z. B. der Mailänder Scala („Un Ballo in Maschera“, 1975), der New Yorker Metropolitan Opera („Tosca“, 1974), der San Francisco Opera („La Bohème“, 1973), der Wiener Staatsoper („Rigoletto“, 1974), dem Londoner Royal Opera House („La Traviata“, 1974), der Münchner Staatsoper („Tosca“, 1974), der Chicago Lyric Opera („Un Ballo in Maschera“, 1976), den Salzburger Festspielen („Don Carlos“, 1976), Aix-en-Provence („Robert Devereux“, 1977), in Edinburgh („Verdi Requiem“, 1982), in Verona („Carmen“, 1984) und vielen mehr.

José Carreras hat nicht nur mit den angesehensten Dirigenten wie Herbert von Karajan (mit dem ihm über zwölf Jahre hinweg eine künstlerische und persönliche Freundschaft verband und mit dem er in Salzburg, Berlin und Wien arbeitete), Claudio Abbado, Riccardo Muti, Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Colin Davis, Giuseppe Sinopoli, James Levine, Carlo Maria Giulini, Leonard Bernstein und Zubin Mehta zusammengearbeitet, sondern auch mit namhaften Regisseuren wie Franco Zeffirelli, Jean-Pierre Ponnelle, Giorgio Strehler, Luigi Comencini und Harold Prince.

Sein Repertoire umfaßt weit über sechzig Opern von denen vor allem „Andrea Chenier“, „La Bohème“, „Tosca“, „Werther“, „Don Carlos“, „Carmen“, „La Forza Del Destino“, „I Pagliacci“, „L’Elisir d’Amore“ und „Un Ballo In Maschera“ hervorzuheben sind.

Zahlreiche Liederabende in den größten Konzerthäusern der Welt sind neben seinen Operndarbietungen besonders erwähnenswert: in der New Yorker Carnegie Hall; der Royal Albert Hall in London; der Salle Pleyel in Paris, dem Wiener Musikverein und Konzerthaus, der Berliner Philharmonie, der NHK Hall von Tokio, dem Großen Festspielhaus in Salzburg, der Münchner Philharmonie, dem Palau de la Música in Barcelona, dem Teatro Real in Madrid, und in vielen anderen.

Seine umfangreiche Diskographie erstreckt sich auf über 150 Aufnahmen, davon 50 Opern-Gesamtaufnahmen, Oratorien, klassische Konzerte und auch Unterhaltungsmusik. Zahlreiche Goldene- und Platin-Schallplatten gehören zu den internationalen Auszeichnungen, mit denen José Carreras bedacht wurde

José Carreras erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Emmy der Academy of Television Arts and Sciences der USA, den Pariser Grand Prix du Disque, den Luigi Illica Preis, einen Grammy aus dem Jahre 1991 sowie den Sir Lawrence Olivier Preis für seine Darstellung in „Stiffelio“ am Royal Opera House.

José Carreras ist Kammersänger und Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper auf Lebenszeit sowie Ehrenmitglied der London Royal Academy of Music. Er erhielt die Goldene Medaille für Kunst und Kultur, verliehen durch seine Königliche Hoheit, dem König von Spanien. Er wurde mit den Titeln „Commandeur des Arts et Lettres“ und „Chevalier dans l'Ordre de la Légion d'Honneur de la République Française“, „Gran Croce di Cavaliere“ und „Grande Ufficiale della Repubblica Italiana“ sowie Botschafter der UNESCO geehrt. Er wurde mit dem Albert Schweitzer Musikpreis 1996 gewürdigt.

José Carreras verkörperte auf der Leinwand das Leben des Julian Gayarre in „Romanza Final“. 1993 wurde sein in Hollywood für einen Oscar nominiertes Film „A Life Story“ mit einem internationalen Emmy ausgezeichnet.

1992 wurde José Carreras zum musikalischen Direktor der Olympischen Spiele von Barcelona berufen.

1990 in Rom, 1994 in Los Angeles und 1998 in Paris gab José Carreras zusammen mit Plácido Domingo und Luciano Pavarotti drei Konzerte, die weltweit von über zwei Milliarden Menschen vor dem Bildschirm verfolgt wurden und einen noch nie dagewesenen Nachhall in der Welt der Oper hinterließen.

Seit 1988 widmet sich José Carreras neben seiner Karriere als Künstler mit größter Hingabe und Begeisterung der „José Carreras International Leukaemia Foundation“, welche in Barcelona gegründet wurde und auch in den USA, der Schweiz und Deutschland vertreten ist. Heute ist die Arbeit in der Leukämie-Stiftung eines seiner wichtigsten Anliegen.